



Hochwasser-Infoblatt

Der Sandsack

Anwendung und Handhabung des Sandsacks

Das am häufigsten eingesetzte Mittel zum Schutz gegen Hochwasser und als Deichverteidigungsmittel ist der Sandsack.

Der Sandsack darf nur etwa 2/3 mit Sand gefüllt werden. Somit wird erreicht, dass sich der Sandsack beim Verlegen allen etwaigen



Unebenheiten anschmiegt.

Außerdem wird ein dichter Verbund beim Verlegen der Sandsäcke nebeneinander erreicht.

Der gefüllte Sandsack darf beim Werfen auf eine Böschung nicht wegrollen sondern muss platt am Boden liegen bleiben. Die Blume (Einfüllöffnung) muss vom Wasser abgewandt liegen, der Sandsackboden zeigt zur Wasserseite hin.

Verschiedene Sandsackarten

Der Jute oder Kunststoffsack. Beide haben vor und nachteile. Während Säcke aus Jute den Vorteil der günstigen Anschaffung und eines rutschfesteren Verbundes bei der Anwendung und Stapeln aufweisen, spricht für den Kunststoffsack die längere Lagerfähigkeit.

Die Abmessungen betragen ca. 35x70 cm.

Das Packmaß des gefüllten Sackes beträgt 25x50x8 cm.

Improvisierte Sandsäcke

In Notfällen können auch viele andere Gegenstände herangezogen werden um eine sandsackähnliche Schutzwirkung zu erzielen. Dies sind z.B. Plastiktüten, Stofftaschen, Kartoffelsäcke oder sogar Kopfkissenbezüge.

Was sie beim Einsatz von Sandsäcken bedenken sollten

Sandsäcke nur vor der Haustüre zu stapeln führt fast nie zum Erfolg. Alle Kellerlichtschächte, Kellertüren, Hintereingänge, Garagentore etc. müssen ebenfalls geschützt werden. Ihr Hausanschluss an den Abwasserkanal sollte durch eine Rückstauklappe gesichert sein, da sonst das im Kanal zurück gestaute Wasser durch die Abwasserleitung ins Haus gedrückt wird.

Trotzdem wird durch die Sandsackbarriere bzw. durch das undichte Erdreich eine gewisse Wassermenge in den Keller bzw. ins Haus eindringen. Sie benötigen also eine Pumpe um dieses Wasser sofort wieder nach draußen abzupumpen. Eine elektrisch betriebene Pumpe hat den Nachteil (da mit Stromausfällen gerechnet werden muss) auszufallen. Schafft Sie sich ein Notstromerzeuger an um für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Interessante Daten und Berechnungsgrundlagen

Wichtig für die Planung eines Sandsackdammes ist es auch, den ungefähren Materialverbrauch zu ermitteln. Hierzu dienen folgende Werte:

Sandsack















Blume

Gewicht : ca 15 - 20 Kg
 Europalette: ca 50 - 70 Sandsäcke
 Gewicht/Palette: ca. 1,2 - 1,5t
 1t entsprechen: ca.50 Sandsäcke
 Sandsäcke/m²: ca. 8 Sandsäcke
 Sandsäcke/m³: ca. 80 Sandsäcke

80 Sandsäcke / Helfer / Stunde
 (entw. Füllen/Transport od. Verlegen)

Gefüllt wird der Sandsack maximal bis zu 20 Kg, wobei der Füllgrad nicht über ein Volumen von 2/3 erreicht werden soll (somit bessere Verarbeitung des Sandsacks).

Sandsackdamm (Alles nur ca. Werte; Abhängig vom Sandsacktyp)

Länge (m)	Höhe (m)	Sandmenge (m ³) min - max	Sandsäcke längs verlegt	Sandsäcke quer verlegt
1	0,5	1	 30	 45
1	1,0	2 - 3	 120	 160
1	1,5	4 - 6	 260	 350
1	2,0	7 - 9	 450	 580
5	0,5	3 - 4	 160	 220
5	1,0	10 - 13	 600	 800
5	1,5	21 - 28	1.300	1.750
5	2,0	35 - 48	2.250	2.900
100	0,5	55 - 70	3.200	4.300
100	1,0	190 - 260	11.800	15.800
100	1,5	420 - 560	25.800	34.500
100	2,0	700 - 930	45.000	57.500